



TGG Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V. • Markt 1 • 02763 Zittau

Vom Rad in die Kutsche

Eine Tour entlang der Neiße lässt sich gut mit andere Aktivitäten verbinden

Ob zu Fuß, im Boot oder auf schmalen Gleisen – wer auf dem Oder-Neiße-Radweg unterwegs ist, muss sich nicht zwangsläufig nur auf zwei Rädern bewegen. In der Oberlausitz gibt es entlang der Strecke sehr unterschiedliche Möglichkeiten, auf andere Art aktiv zu werden. Paddeln, Surfen, Wandern, Baden, Klettern, Fahrten in der Kutsche oder mit der Schmalspurbahn lassen sich wunderbar mit dem Radeln verbinden. Freilich sollte man ausreichend Zeit im Gepäck haben, wenn man den Drahtesel vorübergehend stehen lässt, um die Umgebung abseits des Radweges zu erkunden. Ab- und umsteigen lohnt sich in jedem Fall.

Von Zittau aus bringt die Schmalspurbahn Ausflügler in die Kurorte Oybin und Jonsdorf. Die Züge der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft rollen regelmäßig unter Dampf durch die malerische Landschaft, etwa als Sachsenzug oder Reichsbahnzug. In den historischen Waggons dürfen sich Reisende um Jahrzehnte zurückversetzt fühlen. Die Zielorte im Zittauer Gebirge können Ausgangspunkte für eine schöne Wanderung sein, etwa durch die Oybiner Felsengasse, durch die Jonsdorfer Mühlsteinbrüche oder zum Nonnenfelsen. In Oybin kann man auf den gleichnamigen Berg steigen, um die romantisch anmutende Burg- und Klosteranlage zu besichtigen.

Mancher mag bei seiner Tour entlang der Neiße Lust verspüren, ein Stück des Weges auf dem Fluss zurückzulegen. In Hirschfelde/Rosenthal besteht die Möglichkeit, ins Schlauchboot umzusteigen und durch das tief eingeschnittene Tal bis zum Kloster St. Marienthal in Ostritz zu paddeln. An der Obermühle in Görlitz werden Kanus und Ruderboote vermietet. Stromaufwärts ist die Neiße damit bis zum Weinhübler Wehr befahrbar. Auch im Naturschutzgebiet „Weinlache“ mit seinen Seerosenfeldern und vielen kleinen Inseln lassen sich idyllische Fleckchen vom Fluss aus entdecken.

Weitere Einstiegsorte für Paddeltouren auf der Neiße befinden sich in Rothenburg, Deschka, Lodenau, Zentendorf, Klein Priebus, Pechern und Bad Muskau. Wer lieber mit einer frischen Brise Wind übers Wasser fährt, kommt am Berzdorfer See beim Surfen oder Segeln auf seine Kosten. Das Gewässer, das südlich von Görlitz aus einem Tagebau entstand, kann man freilich auch für eine erfrischende Rast ansteuern. An vielen Stellen direkt am Rundweg ist das Baden möglich. Zum Abkühlen und Entspannen bieten sich zudem das Freibad in Skerbersdorf und die Erlebniswelt mit Saunadorf in Krauschwitz an. Beide Einrichtungen liegen direkt am Radweg.

Unweit des Freizeitbades in Krauschwitz können Wagemutige einen Kletterfelsen erklimmen. Etwa 1000 Griffe geben an der künstlichen Erhebung Halt, um auf einen von drei Gipfeln bis in 18 Meter Höhe zu gelangen. Für all jene, die es weniger abenteuerlich mögen, sei eine gemütliche Fahrt in der Muskauer Waldeisenbahn empfohlen. Sie verkehrt zwischen Bad Muskau und Weißwasser, wobei die Strecke teilweise durch den Fürst-Pückler-Park führt, der zum Unesco-Welterbe gehört.

Touristische Gebietsgemeinschaft
Naturpark Zittauer Gebirge/Oberlausitz e. V.

Markt 1 • 02763 Zittau
Tel.: 0 35 83 – 77 88 18
tgg@zittauer-gebirge.com • www.zittauer-gebirge.com

Steuer-Nr: 208/140/08844 • USt-IdNr: DE202 028 220
IBAN: DE96 8505 0100 3000 0169 01 • SWIFT-BIC: WELADED1GRL
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

 facebook.com/NaturparkZittauerGebirge
 instagram.com/naturpark.zittauer.gebirge

Den Landschaftsgarten an der Neiße kann man zu Fuß bei einem ausgedehnten Spaziergang oder entspannt in der Kutsche durchstreifen. Schon Hermann von Pückler-Muskau (1785 - 1871), der Schöpfer des berühmten Parks, riet Gästen zu einer solch geruhsamen Erkundungstour. Dabei lassen sich zweifellos nicht nur unvergessliche Eindrücke, sondern auch Kraft sammeln, um später auf dem Radweg wieder selbst aktiv in die Pedale zu treten.

Grundinformation zum Radweg:

Der Oder-Neiße-Radweg gehört zu den beliebtesten Fernradwegen. Er verbindet die Neißequelle in Nová Ves nad Nisou mit der Ostseeinsel Usedom. Knapp ein Zehntel der insgesamt 630 Kilometer langen Strecke führen über tschechisches Gebiet. Der sächsische Abschnitt zwischen Zittau und Bad Muskau misst mehr als 100 Kilometer. Auf dem Weg ins Ostseebad Ahlbeck geht es dann durch die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.